

# "Wie immer das IOC sich entscheiden mag..."

Autor(en): **Behler, Aloys**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **59 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-347683>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nischer Geschäftemacher, die sofort einen Grossanlass statt in Moskau in ihrem Land mit möglichst viel Profit aufziehen möchten. Darum sollte auch, wer ernsthaft die Olympischen Spiele retten möchte, einer Verlegung nach Griechenland das Wort reden. Dort könnten sie permanent bleiben und auf ihren sportlichen und freundschaftlichen Sinn zurückgeführt werden, ohne in einer Machtveranstaltung der Grossmächte zu erstarren, wo bald alle Mittel recht sind, um Triumphe über andere zu zelebrieren. In Moskau aber einen imperialistischen Akt und viele unschuldige Menschenopfer gleichsam vergessen machen zu helfen, indem eine Olympiade «des Friedens und der Freiheit» gefeiert würde, hat innerhalb der unterzeichneten «Regeln des friedlichen Nebeneinanderlebens» einfach keinen Platz mehr.

---

Wie immer das IOC sich entscheiden mag, es kann nichts mehr zum Besseren gewendet werden. Drei Möglichkeiten bieten sich an, und in ihrer Konsequenz bedeuten sie alle die Zerstörung der Spiele: Entscheidet das IOC im Sinne der amerikanischen Regierung für Verlegung, Verschiebung oder Absage, dann kommt es zum Bruch mit den Russen und allen ihren Freunden im Osten; entscheidet das IOC für die Spiele in Moskau, so werden die Amerikaner fernbleiben und viele ihrer Freunde im Westen. Die dritte Möglichkeit ist die wahrscheinlichste: Das IOC drückt sich vor einer Entscheidung – die Folgen wären dieselben.

Der einzige Ausweg aus dem Dilemma, der sich zurzeit abzeichnet, ist die Flucht ins Wolkenkuckucksheim. Der Vorschlag, Olympia künftig alle vier Jahre in Griechenland zu veranstalten, gleichsam in einem olympischen Vatikanstaat auf exterritorialem Gelände, wird immer inbrünstiger diskutiert. Das Vorhaben hat freilich noch so wenige reale Konturen, dass es vorläufig nur bedeutet, auf eine Illusion anderthalbe zu setzen.

Aloys Behler in «Die Zeit»